

Mit dem Bildungsbus durch Hamburg

Vom 01. Juni bis 04. Juni 2010 führte der Pestalozzi-Fröbel-Verband e. V. den Bildungsbus durch Hamburg. Als Stadtstaat hat Hamburg, neben anderen Stadtstaaten innerhalb Deutschlands, eine besondere Position auch im Hinblick auf die sozialpädagogischen Einrichtungen. Die Situation in Hamburg vereint die unterschiedlichsten Lebenssituationen auf engem Raum. Bestimmte soziale Entwicklungen sind früher und deutlicher sichtbar als in einem Flächenland.

Schwerpunkte der Studienreise waren folgende Fragen:

- Ist Hamburg innovativer als andere Bundesländer, besonders beim Ausbau der Qualitätssicherung der Kinderbetreuung?
- Wie schafft Hamburg diese Qualität aufrecht zu erhalten?
- Welche institutionellen und politischen Konzepte und langfristigen Planungen werden verfolgt?

Diese und viele, viele Fragen wollten wir in Hamburg klären und dabei neue Ideen und Perspektiven für die eigene Arbeit eruieren.

Am Mittwoch, den 02.06.2010 besuchten wir in vielen kleinen Gruppen Kindertagesstätten der Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH. Die Vereinigung hat 177 Kitas im gesamten Hamburger Stadtgebiet und ist damit der größte Träger in Hamburg. Jede Kita arbeitet individuell, hat ihre eigenen Arbeitsschwerpunkte und ihr eigenes pädagogisches Konzept. Es gibt aber gemeinsame Grundsätze und Qualitätsstandards, die alle Kitas der Vereinigung verbinden. Die Fachleute in den Kitas werden von externen Experten unterstützt. Die Kitas selbst haben ein hohes Maß an Autonomie, z. B. verantworten sie ihr Budget selbstständig.

Am Donnerstag, den 03.06.2010 besuchten wir die Kindereinrichtungen, die beim alternativen Wohlfahrtsverband SOAL e. V. Mitglied sind. SOAL orientiert sich an folgenden Kinderrechten: Kinder haben das Recht auf Bildung ab der Geburt. Kinder haben das Recht auf Erzieher/innen, die ihr pädagogisches Verhalten reflektieren. Die Erzieher/innen und Mitarbeiter/innen in den Einrichtungen werden auf der Grundlage des QE-Bildungsverständnisses in sechs Modulen geschult. Im Internationalen Kinderladen, ein Mitglied von SOAL, ist ein Schwerpunkt der interkulturelle Austausch von Menschen unterschiedlichster Herkunft. Die Eltern der Kinder kommen aus der Türkei, Westafrika, Deutschland oder sind Bi-national. In einer liebevollen, familiären und haltgebenden Umgebung erfahren die Kinder einen friedlichen Umgang miteinander - gleich welcher kulturellen und sozialen Herkunft.

In den Auswertungsrunden am Mittwoch und Donnerstag schätzten alle Teilnehmer/innen die Einrichtungen der Vereinigung bzw. von SOAL als sehr informativ ein. Alle Einrichtungsleiter/innen kannten die gesetzlichen Vorgaben sehr gut und setzten sie im Sinne der Kinder kreativ um. Besonders hervorgehoben wurde, dass in den Einrichtungen eine wertschätzende Einstellung zu allen Kindern anzutreffen war.

In der Diskussionsrunde am Freitag wurde durch Herrn Dr. Bange u. a. über das Gutscheinsystem in Hamburg informiert. Er begründete die Entscheidung für ein Gutscheinsystem damit, dass sich aus fiskalischen Gründen entweder für Qualität oder Quantität der Einrichtungen entschieden werden musste. Hamburg hat sich zugunsten der

Quantität entschieden. Weiterhin stellten Frau Tegtmeier (Vereinigung) und Herr Reichelt (Soal) ihren Träger bzw. Verband vor. In der gleichen Runde wurde das Sozialpädagogische Fortbildungszentrum erläutert. Ein Scherpunkt in den Diskussionen war immer wieder das Gutscheinsystem, sowie die Ausrichtung der Kindertageseinrichtungen auf "Wirtschaftlichkeit" und die sich daraus ergebenden Konsequenzen.

Feedback der Teilnehmer/innen war, dass es eine sehr interessante und informative Studienreise war. Abschließend wurde eingeschätzt, dass die Organisation und die Durchführung der Reise Denkanstöße für die weitere erzieherische Qualität in der Arbeit mit Kindern gegeben hat. Die Erzieher/innen müssen lernen auch politisch zu denken, damit sie pädagogisch qualitative Arbeit leisten können.

In Hamburg wurde uns bewusst, dass Kitas eine betriebswirtschaftliche und pädagogische Seite haben. Einstimmig war man der Meinung, dass im Vordergrund unserer Arbeit die Pädagogik und nicht die Wirtschaftlichkeit stehen muss.

Blanka Tandel